

Ziel: Wohnraum für Behinderte in Alzenau schaffen

Jubiläum: 20 Jahre »unBehindert miteinander leben«

ALZENAU. 91 Menschen mit Behinderung suchen in den nächsten drei bis zehn Jahren Wohnraum in Alzenau, stellte Brigitte Grebner, Vorsitzende des Vereins »unBehindert miteinander leben«, am Samstagabend bei der Feier zum 20-jährigen Bestehen des Vereins im Maximilian-Kolbe-Haus in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen.

Bei Gründung des Vereins schwebte den Verantwortlichen eine Welt vor, in der es selbstverständlich sein sollte, dass es normal sei »anders« zu sein.

Mit viel Herzblut und Enthusiasmus wurden zahlreiche Aktivitäten entwickelt für die Grebner beispielsweise Alfred Kerber vom Luh-Reiterhof und den Mototherapeutinnen Gabi Müller und Heike Koch dankte. Dank galt auch Mitgründerin Irene Treffert und dem AMC Alzenau, der Oldtimer-Ausfahrten für die Vereinsmitglieder arrangiert sowie allen Förderern im Hintergrund. Präsenz in der Öffentlichkeit zeige man seit vielen Jahren beim Weihnachtsmarkt Emmerichshofen und seit einigen Jahren bei der Stallweihnacht im Luhhof.

Grundstücks- und Trägersuche

Aktuell erlebe man, dass die Zeit dränge, wohnortnah Wohnraum für Menschen mit Behinderung in Alzenau zu schaffen. Neben einer echten Wahlfreiheit im Schulleben und besserer Teilhabe und Wahlmöglichkeit im Arbeitsleben, wolle man für seine Kinder auch Selbstbestimmung in der Wahl der Wohnform erreichen. Es gelte, ein geeignetes Baugrundstück und einen Träger dafür zu finden, so die Vorsitzende. Für dieses Vorhaben sagte Bürgermeister Alexander Legler (CSU) volle Unter-

stützung durch die Stadt Alzenau zu. Bei »unBehindert miteinander leben« werde vorbildlich ehrenamtliche integrative Arbeit geleistet, die das gesellschaftliche Leben in Alzenau bereichere und die er mit einer Zuwendung belohnte. Judith Gerlach (CSU), Staatsministerin für Digitales, schloss sich den Worten Leglers an und will sich im Landtag für eine Förderung des Alzenauer Vorhabens einsetzen.

»Auf seine Art einzigartig«

»Jeder Mensch ist mit allen Stärken und Schwächen auf seine Art einzigartig« zitierte Marianne Krohnen (CSU), die in Vertretung des verhinderten Landrats Ulrich Reuter gratulierte und ein Geldgeschenk überreichte. Der Verein »unBehindert miteinander leben« übernehme seit 20 Jahren eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft und Sorge dafür, dass Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen nicht ausgegrenzt würden. Zur Unterstützung stünden Kommunen, Landratsamt und auch der Bezirk in der Pflicht, unterstrich Krohnen.

Eine Spende von 500 Euro überreichte Marianne L'Allinec-Rittler von der Frauen-Union (FU) Alzenau dem Verein.

Langanhaltenden Beifall gab es am Ende für die Integrative Musikgruppe Freudentöne vom »Club'82« - Initiative Körperbehinderter aus Kahl. Unter Leitung von Martin Hock boten sie das Steinzeit-Musical »Ein Fest für König Gugubo« und mit der Zugabe machten sie Werbung für ihr nächstes Musical »Im weißen Rössl am Wolfgangsee«, das am 28. Oktober in der Kahler Festhalle aufgeführt wird. og



Die Integrative Musikgruppe »Freudentöne« vom »Club'82« bereicherte die Jubiläumsfeier mit dem Steinzeit-Musical »Ein Fest für König Gugubo«. Foto: Otto Grünewald